

**Halbzeitbewertung von PROLAND NIEDERSACHSEN  
Programm zur Entwicklung der Landwirtschaft  
und des ländlichen Raumes**

**Materialband zu Kapitel 8**

**Forstwirtschaft –  
Kapitel VIII der VO (EG) Nr. 1257/1999**

**Projektbearbeitung**

*Sabine Bresemann*

Institut für Ökonomie  
Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft



Hamburg

November 2003



<b>Anlagenverzeichnis</b>			<b>Seite</b>
Anlage 1:	8.2-1	Rücklauf bei Befragungen in Niedersachsen	1
Anlage 2:	8.2-2	Fragebogen an die Zuwendungsempfänger: Waldbauliche Maßnahmen (GAK)	3
Anlage 3:	8.2-7	Fragebogen an die betreuenden Stellen: Waldbauliche Maßnahmen (GAK)	15
Anlage 4:	8.2-14	Fragebogen an die Bewilligungsbehörde: Sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen	27
Anlage 5:	8.2-15	Fragebogen Fachreferat: “Programmdurchführung”	41
Anlage 6:	8.6-1	Interventionslogik zur Fragestellung 1A	49
Anlage 7:	8.6-2	Interventionslogik zur Fragestellung 1B	50
Anlage 8:	8.6-3	Interventionslogik zur Fragestellung 2A	51
Anlage 9:	8.6-4	Interventionslogik zur Fragestellung 2B	52
Anlage 10:	8.6-5	Interventionslogik zur Fragestellung 2C	53
Anlage 11:	8.6-6	Interventionslogik zur Fragestellung 3A	54
Anlage 12:	8.6-7	Interventionslogik zur Fragestellung 3B	55
Anlage 13:	8.6-8	Maßnahmen und Arbeitsstunden	57

### Hinweise:

*Die beiden ersten Kennziffern im Anlagennamen geben das dazugehörige Kapitel im Textband wieder.*

*Zu Anlage 2: Dieser Fragebogen für Zuwendungsempfänger zeigt beispielhaft Struktur und Inhalt auf. Darüber hinaus wurden fünf weitere maßnahmenspezifische Fragebögen (8.2-3 bis 8.2-7) eingesetzt. Bei den Fragen gab es v.a. bei Frage 10 maßnahmenbedingt Unterschiede.*

*Zu Anlage 3 Dieser Fragebogen für betreuende Stellen zeigt hier beispielhaft Struktur und Inhalt auf. Darüber hinaus wurden sieben weitere maßnahmenspezifische Fragebögen (8.2-8 bis 8.2-13) eingesetzt. Bei den Fragen gab es maßnahmenbedingt in der Regel nur Unterschiede in der Reihenfolge der Fragenblöcke und im Block zur jeweiligen Maßnahme.*



### Anlage 1: 8.2-1 Rücklauf bei Befragungen in Niedersachsen

Neuartige Waldschäden	30	16	17	29	9	12
<b>Wegebau</b>	30	17	18	29	9	8
<b>Ökologische Stabilisierung von Wäldern</b>	14	10	10	29	4	5
<b>Forstschutz</b>	16	12	18	29	8	10
<b>Waldinventur</b>	15	6	6	29	5	5
<b>nicht maßnahmenbezogen</b>					6	4
<b>Gesamt</b>	<b>135</b>	<b>77</b>	<b>86</b>	<b>174</b>	<b>51</b>	<b>59</b>

<sup>1</sup> Es wurden grundsätzlich 30 Fragebögen je Maßnahme verschickt. In den Fällen, wo keine 30 Auszahlungen im Berichtszeitraum erreicht wurden, erfolgte eine Vollerhebung der durchgeführten Maßnahmen.

<sup>2</sup> Die höhere Anzahl der ausgewerteten Maßnahmen erklärt sich dadurch, dass entgegen der ursprünglichen Absicht von den Befragten in einigen Fällen mehrere Maßnahmen beantwortet wurden. Alle beantworteten Maßnahmen wurden ausgewertet.

Quelle: Eigene Darstellung



## **Anlage 2: 8.2-2 Fragebogen an die Zuwendungsempfänger: Waldbauliche Maßnahmen (GAK)**

**Bundeforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



### **Befragung zur Förderung Forstwirtschaftlicher Maßnahmen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft führt die Zwischenbewertung der EU-kofinanzierten forstlichen Fördermaßnahmen für die Jahre 2000, 2001 und 2002 durch. Wir möchten uns im Rahmen der Bewertung mit einigen Fragen an Sie als Zuwendungsempfänger wenden, um Ihre Erfahrungen und Meinungen zu dem Thema „Forstliche Förderung“ berücksichtigen zu können.

Die Kriterien und Indikatoren, auf denen der an Sie gerichtete Fragebogen basiert, wurden uns von der Europäischen Kommission vorgegeben. Sie beruhen auf den drei Hauptzielen

1. Erhaltung und Verbesserung der forstlichen Ressourcen
2. Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung im ländlichen Raum
3. Stärkung der ökologischen Funktion von Waldflächen.

Die Beantwortung wird Sie etwa 30 Minuten beanspruchen.

Die Einhaltung der Vorschriften des Datenschutzes ist voll gewährleistet. Für eine zusätzliche Absicherung wurden entsprechende Sondervereinbarungen mit den beteiligten Ländern getroffen. Jede anderweitige Verwendung oder die Weitergabe von Daten ist ausgeschlossen.

Abschließend bitte ich Sie, den Fragebogen auszufüllen, in den beiliegend adressierten Briefumschlag zu stecken und ihn anschließend unfrankiert bis zum 21. Februar 2003 an die BFH zu senden. Sollte der Umschlag nicht mehr vorhanden sein, senden Sie bitte den Fragebogen an folgende Adresse:

**Bundeforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
(BFH)  
Institut für Ökonomie  
Leuschnerstr. 91  
  
21031 Hamburg**

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen jederzeit an die Bearbeiterin der Umfrage, Frau Sabine Bresemann, Tel. (040) 73962 314.

**VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG.**

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. C. Thoroe

**Bundeforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



## FRAGEN ZUM BESITZVERHÄLTNIS UND ZUR RECHTSFORM

### 1. Sind Sie:

Haupterwerbslandwirt (weiter zu Frage 2.)

Nebenerwerbslandwirt (weiter zu Frage 3.)

Nicht-Landwirt (weiter zu Frage 3.)

Oder vertreten Sie eine

Juristische Person ohne landwirtschaftlichen Betrieb (weiter zu Frage 4.)

Juristische Person mit landwirtschaftlichem Betrieb (weiter zu Frage 4.)

### 2. An **Haupterwerbslandwirte**:

**Welcher der nachstehenden Rechtsform gehört Ihr landwirtschaftlicher Betrieb an?**

Einzelunternehmen (weiter zu Frage 5.)

Juristische Person des Privatrechts (weiter zu Frage 10.)

Juristische Person des öffentlichen Rechts (weiter zu Frage 10.)

### 3. An **Nebenerwerbslandwirt** oder **Nicht-Landwirte**:

**Welcher Tätigkeit gehen Sie hauptberuflich nach?**

Selbständige ( r )

Mithelfende ( r ) Familienangehörige ( r )

Beamter/Beamtin, Richter(in)

Angestellte ( r )

Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)

Auszubildende ( r )

Rentner/ Pensionär

z.Z. ohne Arbeit

**Und in welchem Berufsweig sind Sie tätig?**

Forstwirtschaft:

Handwerk:

Produzierendes Gewerbe:

(Einzel-) Handel:

Gastronomie & Beherbergungsgewerbe:

Sonstiges:

Und zwar: .....

**(Bitte weiter zu Frage 5.)**

**Bundeforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie****4. An juristische Person mit oder ohne landwirtschaftlichen Betrieb:**

Welcher Rechtsform gehört Ihre Organisation an?

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Bezeichnung der Rechtsform ein:

Juristische Person des Privatrechts

z.B. Eingetragener Verein, Eingetragene Genossenschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft, Anstalt des privaten Rechts, Stiftung des privaten Rechts

Juristische Person des öffentlichen Rechts

z.B. Gebietskörperschaft Bund, Land, Gemeinde, Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften

**FRAGEN ZUR PERSON UND ZUM BETRIEB DES  
ZUWENDUNGSEMPFÄNGERS****5. Sie sind:**

weiblich

männlich

**6. Wie alt sind Sie?**

18-29 Jahre

30-39 Jahre

40-49 Jahre

50-65 Jahre

über 65 Jahre

**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**7. Wie groß ist Ihr Waldbesitz?**

Bitte kreuzen Sie die Hektargröße an. Geben Sie dann bei gemischten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zusätzlich den Anteil (%) der Waldfläche am Gesamtbesitz an.

1-25	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb .....	%
25-50	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb .....	%
50-200	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb .....	%
200-1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb .....	%
über 1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb .....	%

**8. Haben Sie Ihre Waldflächen**  
(Mehrfachantworten möglich)

Gekauft:

Geerbt:

Gepachtet:

**9. Liegt Ihr Hauptwohnsitz in derselben Gemeinde/demselben Landkreis/demselben Bundesland wie die Fläche, auf der die geförderte Maßnahme stattgefunden hat?**

**Ihr Hauptwohnsitz liegt:**

In derselben Gemeinde

In einer anderen Gemeinde des Landkreises

In einem anderen Landkreis

In einem anderen Bundesland



## FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG

### Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es **ausschließlich** um die Fördermaßnahme

**„Waldbauliche Maßnahmen“ im Jahr 2001  
 mit Ihrer Antragsnummer:**

Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese  
 Fördermaßnahme.

**10. Bitte kreuzen Sie in dem folgenden Maßnahmenkatalog an, welche Maßnahme genau bei Ihnen im Jahr 2001 gefördert wurde und geben Sie die Größe der Fläche an, auf der die Maßnahme stattgefunden hat:**

Waldbauliche Maßnahmen	Bitte kreuzen Sie die bei Ihnen geförderte Maßnahme an	Fläche (ha)
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft, auch als Folgemaßnahmen im Zusammenhang mit Wurf, Bruch oder sonstigen Naturereignissen sowie Waldbrand		
<b>1. Langfristige Überführung von Reinbeständen in standortgerechte und stabile Mischbestände</b>		
<b>2. Umbau nicht standortgerechter Bestände in standortgerechte und stabile Mischbestände, sofern die zum Umbau anstehenden Bestände 70% ihres Umtriebsalters noch nicht erreicht haben (Einschränkung gilt nicht für durch Wurf, Bruch oder durch sonstige Naturereignisse sowie durch Waldbrand geschädigte, instabile Bestände)</b>		
<b>3. Nachbesserungen</b> (Saat und Pflanzung), wenn in den beiden ersten Jahren nach Aufforstung, Umbau, Vor- und Unterbau sowie Wiederaufforstung bei den Kulturen infolge ungewöhnlicher Witterungsbedingungen Ausfälle in Höhe von mehr als 40% der Pflanzenzahl aufgetreten sind		
<b>4. Waldbauliche Maßnahmen in Jungbeständen</b> mit dem Ziel, diese an <b>Standort</b> und Bestockungsziel anzupassen sowie die <b>Sicherheit</b> und <b>Wertleistung</b> der Bestände zu erhöhen. Als Jungbestände gelten: NH bis 40 Jahre LH bis 60 Jahre		
<b>5. Wertästung</b> Aus forststrukturellen oder waldbaulichen Gründen notwendige Astungsmaßnahmen		

**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**11. Hat sich aufgrund der Förderung der waldbaulichen Maßnahmen oder in Folge davon für den Betrieb eine Kostensenkung ergeben?**

Ja                      Nein                      nur durch die Förderung selbst

Wenn Ja, in welchen Bereichen um wie viel Prozent?

Waldbau / Bestandespflege	.....	%
Holzernte	.....	%
Transport	.....	%
Holzlagerung	.....	%
Saatguternte	.....	%
Forstschutz	.....	%

Sonstiges                      .....                      %

Und zwar: .....

**12. Hat sich aufgrund der Förderung der waldbaulichen Maßnahmen oder in Folge davon für den Betrieb eine Kostensteigerung ergeben?**

Ja                      Nein

Wenn Ja, in welchen Bereichen um wie viel Prozent?

Waldbau / Bestandespflege	.....	%
Holzernte	.....	%
Transport	.....	%
Holzlagerung	.....	%
Saatguternte	.....	%
Forstschutz	.....	%

Sonstiges                      .....                      %

Und zwar: .....

**13. Sind Sie seit 2000 aufgrund der Förderung in Verbindung zu Waldbesitzerverbänden oder ähnlichen Vereinigungen (z.B. Forstliche Zusammenschlüsse) getreten?**

Ja                      Nein

Wenn Ja:

Zu welcher?                      Waldbesitzerverband  
Forstbetriebsgemeinschaft  
Forstverein

Sonstiges

Und zwar: .....





**Bundeforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**23. Hätten Sie ohne Förderung die Maßnahmen unterlassen?**

Ja                                      Nein                                      weiß ich nicht

**24. Hätten Sie ohne Förderung die Maßnahmen anders durchgeführt?**

Ja                                      Nein                                      weiß ich nicht

Wenn Ja:

Bitte beschreiben Sie die Durchführung der Maßnahme anhand der folgenden Tabelle, wie sie ohne Förderung stattgefunden hätte (Mehrfachantworten möglich):

<b>Maßnahme</b> (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Beschreibung der Durchführung <b>ohne</b> Förderung
	Ich hätte weniger Bäume pro Hektar gepflanzt geastet
	Ich hätte keine Kulturvorbereitung durchgeführt
	Ich hätte andere Baumarten gepflanzt
	Ich hätte die Maßnahmen auf kleinerer Fläche durchgeführt
	Ich hätte die Pflegemaßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt
	Sonstiges

**25. Wird Ihrer Meinung nach die Attraktivität der Region für Erholungssuchende / Touristen durch die bei Ihnen durchgeführten geförderten Maßnahmen oder in Folge davon erhöht? Bitte kreuzen Sie an:**

<b>Maßnahme</b> (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>



**26. Woher haben Sie erfahren, dass Sie Förderung für Ihre Maßnahmen beantragen können (Mehrfachantworten möglich)?**

Direkte persönliche Kontakte zu Behörden  
Informationen durch Nachbarn oder Freunde  
Internet  
Informationsbroschüren  
Fachpresse

Sonstiges  
Und zwar: .....

**27. Warum haben Sie die geförderten Maßnahmen durchgeführt (Mehrfachantworten möglich)?**

Weil die Maßnahmen aus Gründen der Holzvermarktung  
notwendig waren

Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes  
(z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten)  
notwendig waren

Weil die Maßnahmen aus ökologischen Gründen  
notwendig waren

Weil meine Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen  
durchgeführt haben

Weil die Beratung meiner betreuenden Stelle mich von den  
Maßnahmen überzeugt hat

Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen  
wären und ich Zuschüsse bekommen habe

Sonstiges: .....

.....

**28. Haben Sie fachliche Beratung für den Antrag und die Durchführung der Förderung bekommen?**

Ja                      Nein

Wenn Ja:

Von wem? (Organisation, Institution, Amtsbezeichnung): .....





**34. Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Aspekten der Förderung? Bitte kreuzen Sie an!**

	sehr unzufrieden	unzufrieden	zufrieden	sehr zufrieden
Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen				
Kompetenz Ihres Ansprechpartners				
Erreichbarkeit des Ansprechpartners				
Zusammenstellen der benötigten Unterlagen				
Wartezeit bis zum Bewilligungsbescheid				
Wartezeit bis zur Auszahlung der Fördermittel				
Höhe der Förderung				
Vor-Ort-Kontrolle				
ggf. Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns				
Zusammenarbeit mit externen Arbeitskräften				

**35. Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur weiteren Durchführung der Förderung und des Förderverfahrens?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Hinweis: Dieser Fragebogen für Zuwendungsempfänger zeigt hier beispielhaft Struktur und Inhalt auf. Darüber hinaus wurden fünf weitere maßnahmenspezifische Fragebögen (8.2-3 bis 8.2-7) eingesetzt. Bei den Fragen gab es insbesondere bei Frage 10 maßnahmenbedingt Unterschiede.*

### Anlage 3: 8.2-7 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Waldbauliche Maßnahmen (GAK)

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie



#### Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es ausschließlich um eine Fördermaßnahme der Gruppe:

„Waldbauliche Maßnahmen“

**Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.**

Bitte geben Sie eine beliebige, bei Ihnen in den letzten drei Jahren durchgeführte, geförderte Maßnahme an. Bitte geben Sie auch die Größe der Fläche/Anzahl der Bäume an, auf der/bei denen die Maßnahme stattgefunden hat:

Waldbauliche Maßnahmen	Bitte kreuzen Sie die geförderte Maßnahme an	Fläche (ha)
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft, auch als Folgemaßnahmen im Zusammenhang mit Wurf, Bruch oder sonstigen Naturereignissen sowie Waldbrand		
1.Langfristige Überführung von Reinbeständen in standortgerechte und stabile Mischbestände		
2.Umbau nicht standortgerechter Bestände in standortgerechte und stabile Mischbestände, sofern die zum Umbau anstehenden Bestände 70% ihres Umtriebsalters noch nicht erreicht haben (Einschränkung gilt nicht für durch Wurf, Bruch oder durch sonstige Naturereignisse sowie durch Waldbrand geschädigte, instabile Bestände)		
3. Nachbesserungen (Saat und Pflanzung), wenn in den beiden ersten Jahren nach Aufforstung, Umbau, Vor- und Unterbau sowie Wiederaufforstung bei den Kulturen infolge ungewöhnlicher Witterungsbedingungen Ausfälle in Höhe von mehr als 40% der Pflanzenzahl aufgetreten sind		
4. Waldbauliche Maßnahmen in Jungbeständen mit dem Ziel, diese an Standort und Bestockungsziel anzupassen sowie die Sicherheit und Wertleistung der Bestände zu erhöhen. Als Jungbestände gelten: NH bis 40 Jahre LH bis 60 Jahre		
5.Wertästung Aus forststrukturellen oder waldbaulichen Gründen notwendige Astungsmaßnahmen		



**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



- 6. Trägt Ihre Beratung maßgeblich zur Umsetzung der Förderprogramme bei bzw. würden ohne die Beratung deutlich weniger Fördermaßnahmen umgesetzt werden?**

Ja                                      Nein                                      weiß ich nicht

- 7. Beziehen Sie regionale/überregionale und/oder fachübergreifende Programme, Planungen und Ziele in die Beratung zu den forstlichen Fördermaßnahmen ein?**

Ja                                      Nein

Wenn Ja:

Welche?

.....

.....

- 8. Wie erhalten Sie die für Ihre Beratungstätigkeit notwendigen Informationen zu dem Thema forstliche Förderung?**

Forstliche Förderung ist ein regelmäßiger  
Tagesordnungspunkt bei Dienstbesprechungen

Über schriftliche Information durch die  
vorgesetzte Stelle bei aktuellen Änderungen

Ich bemühe mich ausschließlich persönlich  
um Informationen zu dem Thema forstliche Förderung

Sonstiges

Und zwar: .....

- 9. Fühlen Sie sich umfassend über die forstliche Förderung informiert?**

Ja                                      Nein

Wenn Nein:

Welche Informationen fehlen Ihnen?

Informationen über neue Förderziele und Gegenstände

Informationen über Antragsformalitäten

Informationen über das Zahlstellenverfahren

Sonstiges

Und zwar: .....



**FRAGEN ZUR HOLZERNTE / HOLZVERMARKTUNG**

**10. Wie hat sich die Sortimentstruktur entwickelt?**

Die Anzahl der Sortimente ist gestiegen	oder	gesunken
Der Anteil der schwächeren Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der Starkholz-Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der schlechten Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der guten/besten Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der Laubholz-Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der Nadelholz-Sortimente ist höher	oder	geringer
Die Sortimentstruktur ist unverändert		

Die Entwicklung der Sortimentsstruktur ist nicht auf die geförderten Maßnahmen zurückzuführen

**11. Hat sich aufgrund der geförderten Aktivitäten oder als Folge davon (veränderte Holzerntestrategien) die Kundenstruktur verändert?**

Ja                      Nein

Wenn Ja:

Welche Kunden (Holzhandel, Sägewerke, Handwerk, Papierindustrie, Holzfeuerungsanlagen-Betreiber, etc.) sind hinzugekommen? Uns interessieren in diesem Zusammenhang auch besonders die kleinen bis mittleren holzverarbeitenden Betriebe. Bitte machen Sie die entsprechenden Angaben in der folgenden Tabelle:

Unternehmenssparte	Entfernung des Kunden zum Ort der geförderten Maßnahme (km)	Wie hoch ist der Anteil der gelieferten Menge an der Gesamt-Holzerntemenge? (%)

**12. Haben sich sonstige Veränderungen im Ablauf und im Ergebnis der Holzernte / Holzvermarktung ergeben?**

.....  
 .....



**FRAGEN ZUR BESCHÄFTIGUNG**

**13. Wie viel Arbeitsstunden wurden für die geförderten Maßnahmen benötigt? Wer führte die Arbeiten aus? Die EU als unser Auftraggeber interessiert sich in diesem Zusammenhang auch für die Frage, ob die Arbeitskräfte männlich oder weiblich waren. Bitte tragen Sie in die folgende Tabelle die Maßnahme, die Fläche, auf der die Maßnahme stattgefunden hat, die dafür benötigte Arbeitszeit und die Anzahl der Arbeitskräfte (externe oder betriebseigene oder beides) ein!**

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Fläche (ha)	Arbeitszeit (Std.)	Externe Arbeitskräfte (z.B. Arbeitskräfte eines Lohnunternehmers)		Betriebseigene Arbeitskräfte	
			Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich

**14. Wie weit ist der Geschäfts- bzw. Wohnort der externen Arbeitskräfte durchschnittlich von dem Einsatzort entfernt? Bitte tragen Sie die Maßnahme ein und kreuzen Sie die Entfernung an!**

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Entfernung in km			
	1-20	20-50	50-100	> 100

**15. Welche Unternehmen waren im Zusammenhang mit den geförderten Maßnahmen Zulieferer (z.B. für Pflanzen, Material, Geräte, Ausrüstung, Dienstleistungen)? Bitte nennen Sie die Unternehmenssparte und kreuzen Sie die Entfernung an.**

Unternehmenssparte	Entfernung des Unternehmenssitzes zum Ort der geförderten Maßnahme (km)			
	1-20	20-50	50-100	>100



**16. Wären die Maßnahmen Ihrer Ansicht nach ohne Förderung vielleicht nicht durchgeführt worden?**

Die Maßnahmen wären nicht durchgeführt worden

Die Maßnahmen wären auch ohne Förderung durchgeführt worden

Weiß ich nicht

**17. Wären die Maßnahmen ohne Förderung vielleicht anders durchgeführt worden?**

Ja                      Nein                      weiß ich nicht

Wenn Ja:

Bitte beschreiben Sie die Durchführung der Maßnahme anhand der folgenden Tabelle, wie sie ohne die Förderung stattgefunden hätte:

<b>Maßnahme</b> (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Beschreibung der Durchführung <b>ohne</b> Förderung
	Der Antragsteller hätte weniger Bäume pro Hektar gepflanzt geastet
	Der Antragsteller hätte keine Kulturvorbereitung durchgeführt
	Der Antragsteller hätte andere Baumarten gepflanzt
	Der Antragsteller hätte die Maßnahmen auf kleinerer Fläche durchgeführt
	Der Antragsteller hätte die Pflegemaßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt
	Sonstiges



**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**22. Bitte kreuzen Sie an, welche der aufgeführten Schutzfunktionen durch die Maßnahme unterstützt wurde!**

- Bodenschutz
- Trinkwasserschutz
- Hochwasserschutz
- Klimaschutz
- Immissionsschutz
- Sichtschutz
- Landschaftsschutz (auch Kulturlandschaft)
- Biotop- und Artenschutz

**23. Werden die Flächen seitdem regelmäßig beobachtet und ggf. gepflegt?**

Ja                                      Nein                                      weiß ich nicht

**24. Haben sich bereits erste Ergebnisse im Sinne der Schutzfunktion eingestellt?**

Ja                                      Nein                                      weiß ich nicht

Wenn Ja:

Bitte beschreiben Sie diese kurz (z.B. Wiederansiedlung bestimmter Arten etc.):

.....

**25. Hat sich aus der Beachtung dieser Schutzfunktionen eine positive oder negative Beeinflussung der Bewirtschaftung derselben oder benachbarter Flächen ergeben?**

Es hat sich eine positive Beeinflussung ergeben

- a. Die Qualität des Bestandes hat sich verbessert
- b. Die Stabilität des Bestandes hat sich verbessert
- c. Pflegemaßnahmen / Holzernte wurden einfacher
- d. Sonstiges

Und zwar .....

Es hat sich eine negative Beeinflussung ergeben

- a. Die Qualität des Bestandes hat sich verschlechtert
- b. Die Stabilität des Bestandes hat sich verschlechtert
- c. Pflegemaßnahmen / Holzernte wurde erschwert
- d. Baumartenwahl wurde eingeschränkt

e. Sonstiges

Und zwar .....

Die Schutzfunktionen hatten keinen Einfluss auf die Bewirtschaftung derselben oder benachbarter Flächen

**Bundeforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**26. Wurden bei der Umsetzung der Fördermaßnahmen Aspekte im Sinne des Tourismus/Erholung besonders berücksichtigt oder in den Vordergrund gestellt?**

Ja                      Nein      (bitte weiter zu Frage 28.)

Wenn Ja:  
Ging es dabei um ein spezielles Konzept?

Regionales Erholungskonzept  
Landschaftsplan  
Konzept eines Landschaftsschutzgebiets  
oder Naturparks  
Kein spezielles Konzept

Sonstiges  
Und zwar: .....

**27. Wie hat sich die Berücksichtigung der Aspekte zur Erholungsfunktion bei der Umsetzung der Maßnahmen bemerkbar gemacht? Bitte beschreiben Sie kurz:**

.....  
.....

**28. Wird Ihrer Meinung nach die Attraktivität der Region für Erholungssuchende durch die geförderte Maßnahme erhöht?**

Ja                      Nein                      weiß ich nicht

**FRAGEN ZUM FORSTSCHUTZ**

**29. Wurden die Maßnahmen mit dem Ziel der Vermeidung von biotischen (Käfer, Schmetterlinge, Mäuse, Pilze) oder abiotischen (Wind, Schnee, Sonneneinstrahlung, Bodenversauerung etc.) Schäden durchgeführt?**

Ja                      Nein      (bitte weiter zu Frage 32.)      weiß ich nicht      (bitte weiter zu Frage 32.)

**30. Welche der unten aufgeführten Gefahren sollten vermieden werden?**

Borkenkäfer / andere Käfer  
Forstschädliche Schmetterlinge  
Mäuse  
Pilze

Wind  
Schnee  
Sonneneinstrahlung  
Bodenversauerung



31. Bitte füllen Sie die folgende Tabelle zu den zur Vermeidung von Schäden durchgeführten Forstschutzmaßnahmen aus. Machen Sie die entsprechenden Angaben zu den Maßnahmen, der Fläche und dem Bestand und kreuzen Sie Ihre Einschätzung zum Standort an.

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Fläche (ha)	Bestand			Standort		
		(Haupt-) Baumart	Alter	Bestockungsgrad	gut	mittel	schlecht

### FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG ALLGEMEIN

32. Warum wurden die geförderten Maßnahmen Ihrer Meinung nach durchgeführt (Mehrfachantworten möglich)?

Weil die Maßnahmen aus Gründen der Holzvermarktung notwendig waren

Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes (z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten) notwendig waren

Weil die Maßnahmen aus ökologischen Gründen notwendig waren

Weil Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben

Weil die Beratung den Antragsteller von den Maßnahmen überzeugt hat

Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen wären und der Antragsteller Zuschüsse bekommen hat

Sonstiges: .....

.....



**33. Hat sich aufgrund der Förderung der waldbaulichen Maßnahmen oder in Folge davon für den Betrieb eine Kostensenkung ergeben?**

Ja                                      Nein                                      nur durch die Förderung selbst

Wenn ja, in welchen Bereichen um wie viel Prozent?

Waldbau / Bestandespflege	.....	%
Holzernte	.....	%
Transport	.....	%
Holzlagerung	.....	%
Saatguternte	.....	%
Forstschutz	.....	%
Sonstiges	.....	%
Und zwar: .....		

**34. Hat sich aufgrund der Förderung der waldbaulichen Maßnahmen oder in Folge davon für den Betrieb eine Kostensteigerung ergeben?**

Ja                                      Nein

Wenn ja, in welchen Bereichen um wie viel Prozent?

Waldbau / Bestandespflege	.....	%
Holzernte	.....	%
Transport	.....	%
Holzlagerung	.....	%
Saatguternte	.....	%
Forstschutz	.....	%
Sonstiges	.....	%
Und zwar: .....		

**35. Haben sich geförderte Maßnahmen mit anderer Zielrichtung (z.B. Forstschutzmaßnahmen, Forstlicher Wegebau, Holzernte etc.) positiv oder negativ auf den Bereich der waldbaulichen Maßnahmen ausgewirkt?**

Forstschutzmaßnahmen	positiv	negativ
Holzernte	positiv	negativ
Holzvermarktung	positiv	negativ
Forstlicher Wegebau	positiv	negativ
Schutzmaßnahmen (Arten- und Biotopschutz etc.)	positiv	negativ
Sonstiges		
Und zwar.....	positiv	negativ

Die geförderten Maßnahmen mit anderer Zielrichtung hatten keinerlei Auswirkungen

**Bundeforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**36. Haben sich die geförderten waldbaulichen Maßnahmen auf die folgenden Bereiche positiv oder negativ ausgewirkt?**

Waldbau / Bestandespflege	positiv	negativ
Holzernte	positiv	negativ
Holzvermarktung	positiv	negativ
Forstschutz (Borkenkäfer, etc.)	positiv	negativ
Forstlicher Wegebau	positiv	negativ
Schutzmaßnahmen (Arten- und Biotopschutz etc.)	positiv	negativ
Sonstiges		
Und zwar.....	positiv	negativ

Die geförderten waldbaulichen Maßnahmen hatten keinerlei Auswirkungen auf diese Bereiche der Waldbewirtschaftung

**37. Wie hoch ist der Waldanteil in dem Gebiet, in dem die geförderte Maßnahme durchgeführt wurde (Angabe in %)?**

.....

**38. Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur weiteren Durchführung der Förderung und des Förderverfahrens?**

.....

.....

.....

.....

.....

*Hinweis: Dieser Fragebogen für betreuende Stellen zeigt hier beispielhaft Struktur und Inhalt auf. Darüber hinaus wurden sieben weitere maßnahmenpezifische Fragebögen (8.2-8 bis 8.2-13) eingesetzt. Bei den Fragen gab es maßnahmenbedingt in der Regel nur Unterschiede in der Reihenfolge der Fragenblöcke und im Block zur jeweiligen Maßnahme.*

## **Anlage 4: 8.2-14 Fragebogen an die Bewilligungsbehörde: Sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen**

**Bundforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



### **Befragung zur Förderung der sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen in Deutschland**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der zweite Teil der schriftlichen Befragung der Bewilligungsbehörden zur Förderung forstlicher Maßnahmen. Im Oktober 2002 ging es um die Befragung zur Erstaufforstung. Nun geht es um die Befragung zur Förderung der **sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen** (exklusive Erstaufforstung, Prämien und sonstigen Aufforstungen).

### **Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Antworten auch nur auf die sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen!**

Ich bitte Sie, uns durch das Ausfüllen des Fragebogens Ihre Erfahrungen mitzuteilen, damit diese wichtigen Informationen in die Zwischenbewertung einfließen können. Die Beantwortung wird Sie etwa 30 Minuten beanspruchen.

Den ausgefüllten Fragebogen stecken Sie bitte in den beiliegend adressierten Briefumschlag und senden ihn anschließend bis zum 21. Februar 2003 an die BFH.

Sollte der Umschlag nicht mehr vorhanden sein, senden Sie bitte den Fragebogen an folgende Adresse:

Bundforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie  
Stichwort: „BB/Sonst. Forstw. Maßnahmen“  
Leuschnerstr. 91

21031 Hamburg

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen jederzeit an die Bearbeiterin der Umfrage, Frau Sabine Bresemann, Tel. (040) 73962 314.

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung.**

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. C. Thoroe



### Fragen zur Informationspolitik

**01. In welcher Weise informieren Sie Interessenten über die Möglichkeiten der Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen?**

(Mehrfachnennungen möglich)

Eigene Informationsbroschüren  
 Fachpresse  
 Örtliche Presse/Gemeindeblatt  
 Rundschreiben  
 Internet-Präsentation  
 Informationsveranstaltungen/Ausstellungen  
 Direkte persönliche Kontakte

Sonstiges, und zwar .....

**02. Welche anderen Institutionen informieren über die Möglichkeiten der Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen?**

(Mehrfachnennungen möglich)

Keine  
 Forstämter  
 Forstreviere  
 Forstliche Mittel-/ Oberbehörden  
 Gemeinde  
 Landkreis  
 Landwirtschaftskammer/Ämter für Landwirtschaft

Sonstige, und zwar .....

**03. Halten Sie den Umfang Ihres bisherigen Informationsangebotes für ausreichend?**

Ja  
 Nein  
 Ich weiß nicht

**04. Wenn Sie in Frage 03. Ihr bisheriges Informationsangebot nicht für ausreichend halten, nennen Sie bitte drei wesentliche Ansatzpunkte für Verbesserungen:**

Besseres Informationsmaterial  
 Mehr Informationsmaterial  
 Zentrale Informationsbroschüren  
 Mehr Informationsveranstaltungen  
 Bessere Pressearbeit  
 Bessere Pflege der Internet-Homepage  
 Intensivere persönliche Betreuung  
 Mehr Informationen durch das Ministerium

Sonstiges, und zwar .....

**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**05. Ist Ihre Informationspolitik gerichtet auf:**

(Mehrfachnennungen möglich)

Bestimmte Regionen/Gebiete  
Bestimmte Zielgruppen

Keine Richtung  
Ich weiß nicht

**06. Wenn sich Ihre Informationspolitik auf bestimmte Regionen/Gebiete richtet, um welche handelt es sich dabei?**

Waldarme Gebiete  
Waldreiche Gebiete  
Ballungszentren  
Gebiete mit besonderen Schutzfunktionen z.B. Trinkwasserschutz, Naturschutz  
Benachteiligte Gebiete und Gebiete mit umweltspezifischen Auflagen

Sonstige, und zwar .....

**07. Wenn sich Ihre Informationspolitik an bestimmte Zielgruppen richtet, welche sind das?**

.....  
.....

**Fragen zum Interesse an der Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen**

**08. Wie viele Anträge auf Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen (exklusive Erstaufforstung, sonstige Aufforstungen und Prämien) hat Ihre Dienststelle im Berichtszeitraum (1.1.2000 bis heute) jährlich betreut?**

Tragen Sie bitte die entsprechende Anzahl je Jahr ein:

2000: ..... (Anzahl)

2001: ..... (Anzahl)

2002: ..... (Anzahl)

**09. Sind Anträge auf Förderung von sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen von Ihnen abgelehnt worden bzw. werden bereits vorliegende Anträge voraussichtlich abgelehnt werden?**

Nein (bitte weiter zu Frage 13.)  
Ja

**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**10. Wenn Ja, um welche Maßnahmen handelt es sich dabei überwiegend?**

(Mehrfachnennungen möglich)

Waldbauliche Maßnahmen  
 Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden  
 Forstwirtschaftlicher Wegebau  
 Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse  
 Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von  
 Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung  
 Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge)  
 Naturschutzfunktionen im Wald  
 Vertragsnaturschutz  
 Forstfachliche Beratung  
 Standortkartierung und Waldinventuren

Sonstige, und zwar .....

**11. Welches sind die Gründe?**

Formelle Ausschlussgründe  
 Welche? .....

.....

Inhaltliche Ausschlussgründe  
 Welche? .....

.....

**12. Wie hoch ist der Anteil von abgelehnten Anträgen bezogen auf die Gesamtzahl aller Anträge?**

Der Anteil der abgelehnten Anträge beträgt ca. \_\_\_\_\_ Prozent.

**13. Wie hoch schätzen Sie die derzeitige Nachfrage nach Fördermitteln für sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen ein?**

Hoch (viele Anträge) (bitte weiter zu Frage 16.)  
 Mittel (mäßig viele Anträge)  
 Gering (geringe Zahl von Anträgen)

**14. Wenn die derzeitige Nachfrage nach Fördermitteln für sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen mittel bis gering ist, welche Gründe hat das?**

(Mehrfachnennungen möglich)

die angebotenen Maßnahmen entsprechen nicht dem Bedarf  
 Attraktivität anderer Förderprogramme ist höher  
 Wenig Interesse der Eigentümer am Wald  
 Rechtliche Schwierigkeiten (z.B. Naturschutzgesetz)

Sonstiges, und zwar .....

**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**15. Durch welche Maßnahmen könnte die Inanspruchnahme der Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen in Ihrem Zuständigkeitsbereich erhöht werden?**

(Mehrfachnennungen möglich)

Verstärkte Beratung der Waldbesitzer  
Vereinfachung des Genehmigungsverfahrens  
Vereinfachung des Verfahrens zur Beantragung von Fördermitteln

Sonstiges, und zwar .....

Keine Maßnahmen erforderlich  
Ich weiß nicht

**Fragen zur Abwicklung**

**16. Gibt es bei der Abwicklung EAGFL-kofinanzierter Maßnahmen grundsätzliche Probleme, die auf besondere EAGFL-Regelungen zurückzuführen sind?**

Ja  
Nein

Wenn Ja, auf welche?

.....  
.....

**17. Gibt es finanztechnische Probleme, die die Umsetzung der Maßnahmen erschweren?**

Nein (bitte weiter zu Frage 20.)  
Ja

**18. Um welche Probleme handelt es sich dabei?**

(Mehrfachnennungen möglich)

Haushaltssperre des Landes  
Kürzungen der nationalen Kofinanzierungsmittel  
Späte Verabschiedung des Landeshaushaltes  
Unterschiedlichkeit der Haushaltsjahre von EU und Land  
Unvermutete Mittelaufstockungen  
Auszahlung der Zuwendung im Erstattungsverfahren  
Jährlichkeitsprinzip

Sonstige, und zwar .....

.....

**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**19. Gibt es Probleme bei einzelnen Maßnahmen?**

Ja  
Nein

Wenn Ja, bei welchen? (Mehrfachnennungen möglich)

Waldbauliche Maßnahmen  
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden  
Forstwirtschaftlicher Wegebau  
Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse  
Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von  
Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung  
Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge)  
Naturschutzfunktionen im Wald  
Vertragsnaturschutz  
Forstfachliche Beratung  
Standortkartierung und Waldinventuren

Sonstige, und zwar .....

**20. Wie schätzen Sie insgesamt den Verwaltungs- und Kontrollaufwand für EAGFL-kofinanzierte sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen im Vergleich zu rein national finanzierten Maßnahmen ein?**

Der Verwaltungs- und Kontrollaufwand ist...

Deutlich höher  
Höher  
Gleich  
Niedriger

**21. Gibt es Unterschiede bei einzelnen Maßnahmen?**

Ja  
Nein

Wenn Ja, bei welchen? (Mehrfachnennungen möglich)

Waldbauliche Maßnahmen  
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden  
Forstwirtschaftlicher Wegebau  
Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse  
Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von  
Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung  
Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge)  
Naturschutzfunktionen im Wald  
Vertragsnaturschutz  
Forstfachliche Beratung  
Standortkartierung und Waldinventuren

Sonstige, und zwar .....

**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**22. Wie schätzen Sie insgesamt den Verwaltungs- und Kontrollaufwand für EAGFL-kofinanzierte sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen im Vergleich zu den Regelungen der vorherigen Verordnung (EG) 2080/92 ein?**

Der Verwaltungs- und Kontrollaufwand ist...

- Deutlich höher
- Höher
- Gleich
- Niedriger

**23. Gibt es Unterschiede bei einzelnen Maßnahmen?**

- Ja
- Nein

Wenn Ja, bei welchen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Waldbauliche Maßnahmen
- Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden
- Forstwirtschaftlicher Wegebau
- Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse
- Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung
- Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge)
- Naturschutzfunktionen im Wald
- Vertragsnaturschutz
- Forstfachliche Beratung
- Standortkartierung und Waldinventuren

Sonstige, und zwar .....

**24. Im Falle eines höheren Aufwandes gegenüber rein national finanzierten Maßnahmen oder den Regelungen der Verordnung 2080/92: Wie haben Sie den höheren Aufwand kompensiert?**

(Mehrfachnennungen möglich)

- Bereitstellung zusätzlichen Personals (Planstellen)
- Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel
- Zurückstellen anderer Aufgaben
- Interne Umschichtung der Aufgaben
- Optimierung der Arbeitsabläufe
- Höhere Arbeitsbelastung bei gleichbleibendem Personal

**25. Wieviele Wochen liegen durchschnittlich zwischen Antragseingang und Bewilligung bzw. Ablehnung der EAGFL-kofinanzierten sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen?**

..... Wochen

**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**26. Ist diese Zeitspanne (Antragseingang bis Bewilligung) gegenüber reinen GAK-Maßnahmen oder Landesmaßnahmen länger oder kürzer?**

- Länger
- Gleich
- Kürzer

**27. Wenn diese Zeitspanne (Antragseingang bis Bewilligung) länger oder kürzer ist, wodurch wird das verursacht?**

(Mehrfachnennungen möglich)

- Verwaltungskontrolle
- Umfang der einzureichenden Unterlagen
- Datenerfassung

Sonstiges, und zwar .....

**28. Gibt es Unterschiede bei einzelnen Maßnahmen?**

- Ja
- Nein

Wenn Ja, bei welchen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Waldbauliche Maßnahmen
- Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden
- Forstwirtschaftlicher Wegebau
- Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse
- Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung
- Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge)
- Naturschutzfunktionen im Wald
- Vertragsnaturschutz
- Forstfachliche Beratung
- Standortkartierung und Waldinventuren

Sonstige, und zwar .....

**29. Wieviele Wochen liegen durchschnittlich zwischen Bewilligung und Schlusszahlung der EAGFL-kofinanzierten sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen?**

..... Wochen

**30. Ist diese Zeitspanne (Bewilligung bis Schlusszahlung) gegenüber reinen GAK-Maßnahmen oder Landesmaßnahmen länger oder kürzer?**

- Länger
- Gleich
- Kürzer

**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**31. Wenn diese Zeitspanne (Bewilligung bis Schlusszahlung) länger oder kürzer ist, wodurch wird das verursacht?**

(Mehrfachnennungen möglich)

Umfang der Vor-Ort-Kontrolle  
Verwendungsnachweisprüfung  
Abrechnungsmodalitäten

Sonstiges, und zwar .....

**32. Gibt es Unterschiede bei einzelnen Maßnahmen?**

Ja  
Nein

Wenn Ja, bei welchen? (Mehrfachnennungen möglich)

Waldbauliche Maßnahmen  
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden  
Forstwirtschaftlicher Wegebau  
Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse  
Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von  
Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung  
Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge)  
Naturschutzfunktionen im Wald  
Vertragsnaturschutz  
Forstfachliche Beratung  
Standortkartierung und Waldinventuren

Sonstige, und zwar .....

**33. Welche Beratung und Hilfe bietet Ihre Dienststelle bzw. der Ihnen nachgeordnete Bereich den (potentiellen) Zuwendungsempfängern bei der Planung und Durchführung der sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen an?**

(Mehrfachnennungen möglich)

Beratung hinsichtlich Baumartenwahl  
Beratung hinsichtlich der Ausführung der Maßnahme  
Auswahl geeigneter Dienstleistungsunternehmen  
Wirtschaftlichkeitsberechnung  
Ausfüllen und Zusammenstellen der erforderlichen Antragsunterlagen  
Information über alternative Fördermöglichkeiten  
Keine

Sonstiges, und zwar .....



**Fragen zur Abstimmung mit anderen Dienststellen**

**34. Mit welchen Dienststellen/Institutionen arbeiten Sie bei der Abwicklung und Begleitung der Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen zusammen oder stimmen sich ab, und in welcher Form erfolgt diese Zusammenarbeit?**

(Bitte kreuzen Sie an)

	Abstimmung		In der Form...		
	ja	nein	... von regelmäßigen Besprechungen	... von ad hoc Besprechungen je nach Maßnahme	... der Weiterleitung / Kenntnisnahme von Maßnahmen
Landwirtschaftsbehörde					
Naturschutz-/ Umweltbehörde					
Wasserwirtschaftsbehörde					
Raumordnungsbehörde					
Gemeindeverwaltung					
Waldbesitzerverband					
Natur-/ Umweltschutzverbände					

**35. Führt die Abstimmung zwischen Behörden und Institutionen dazu, dass die Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen auf bestimmte „Regionen oder Gebietskulissen“ konzentriert wird?**

- Ja
- Nein

Wenn Ja, wie lassen sich diese „Regionen oder Gebietskulissen“ charakterisieren?

.....

.....

**36. Die sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen werden im Rahmen eines EAGFL-Programms gefördert. Wie gut sind Sie mit anderen Maßnahmen dieses Programms vertraut, z.B. aus dem Bereich der Landwirtschaft?**

- Gar nicht
- Wenig
- Nur forstliche Fördermaßnahmen sind bekannt
- Guter Überblick über Gesamtprogramm

Folgende Maßnahmen sind mir bekannt.....

.....

**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**37. Sehen Sie Ansatzpunkte, die Förderung der sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen vor Ort sinnvoll mit anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms zu kombinieren?**

- Ja
- Nein
- Ich weiß nicht

**38. Wenn Ja, auf welche forstliche Maßnahmengruppe trifft dies besonders zu?**

(Mehrfachnennungen möglich)

- Waldbauliche Maßnahmen
- Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden
- Forstwirtschaftlicher Wegebau
- Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse
- Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung
- Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge)
- Naturschutzfunktionen im Wald
- Vertragsnaturschutz
- Forstfachliche Beratung
- Standortkartierung und Waldinventuren

Sonstige, und zwar .....

**39. Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?**

.....  
 .....

**40. Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?**

(Mehrfachnennungen möglich)

- (intensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen
- integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung
- gute persönliche Kontakte
- koordinierende Funktion einer Behörde

Sonstiges, und zwar .....

.....

**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**



**41. Wenn Sie keine Ansatzpunkte für den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen sehen, was behindert Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen?**

(Mehrfachnennungen möglich)

fehlende Abstimmung zwischen Verwaltungsbehörden  
Maßnahmeninhalte passen nicht zusammen  
Unterschiedliche Fördervoraussetzungen  
Jede Behörde/Institution setzt Ihre eigenen Schwerpunkte  
Fehlende überörtliche Planungsgrundlagen  
Gesamtprogramm ist zu wenig bekannt

Sonstiges, und zwar .....

**42. Stehen andere Maßnahmen aus dem EAGFL-Programm/anderen Förderprogrammen in einem direkten/indirekten Konkurrenzverhältnis zur Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen?**

Nein (bitte weiter zu Frage 44.)

Ja

**43. Wenn Ja, geben Sie bitte die anderen Maßnahmen an:**

.....  
.....

Welche forstwirtschaftliche Maßnahme ist von dem Konkurrenzverhältnis betroffen?

Alle forstwirtschaftlichen Maßnahmen

Waldbauliche Maßnahmen  
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden  
Forstwirtschaftlicher Wegebau  
Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse  
Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von  
Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung  
Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge)  
Naturschutzfunktionen im Wald  
Vertragsnaturschutz  
Forstfachliche Beratung  
Standortkartierung und Waldinventuren

Sonstige, und zwar .....

**44. Sehen Sie die Notwendigkeit, sich zur Vermeidung von Konflikten bei der Förderung der sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen vor Ort sinnvoll mit anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms abzustimmen?**

Ja

Nein

Ich weiß nicht



**Fragen zum Vollzug und zur Abwicklung der Förderung der sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen**

**45. Gibt es administrative Förderungshindernisse?**

Ja  
 Nein

Wenn Ja, welche? (Mehrfachnennungen möglich)

Aufwendiges Genehmigungsverfahren  
 Restriktive Haltung beteiligter Behörden  
 Nebenbestimmungen beim Förderbescheid  
 Mindestfläche  
 Vorschreiben der Baumart  
 Höhe der Fördersätze  
 Höhe der bereitgestellten Haushaltsmittel  
 Konkurrenz mit anderen Förderprogrammen

Sonstiges, und zwar .....

.....

**46. Gibt es ein Begleit- und Bewertungssystem auf der Ebene Ihrer Dienststelle?**

Ja  
 Nein

**47. Wenn Ja, wie zufrieden sind Sie mit diesem System?**

Sehr zufrieden  
 Zufrieden  
 Nicht zufrieden

**48. Gibt es Möglichkeiten der Gegensteuerung, wenn eine Maßnahme nicht zufriedenstellend umgesetzt wird?**

Ja  
 Nein

**49. Wenn Ja, wie wirksam sind diese Möglichkeiten?**

Sehr wirksam  
 Ausreichend wirksam  
 Unzureichend wirksam

**Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie**

---



**50. Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur weiteren Durchführung der Förderung und des Förderverfahrens?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Bitte senden Sie diesen Fragebogen bis zum 21. Februar an uns zurück.**

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft  
Institut für Ökonomie  
Stichwort: „Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen“  
Leuschnerstr. 91

21031 Hamburg

Alternativ können Sie uns den Fragebogen auch per Fax zurückschicken:

Fax-Nr.: 040 / 73962-317

---

**VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**

## Anlage 5: 8.2-15 Fragebogen Fachreferat: “Programmdurchführung”

Datum: \_\_\_\_\_  
 Gesprächspartner: \_\_\_\_\_  
 Institution: \_\_\_\_\_  
 Funktion: \_\_\_\_\_  
 Maßnahmen: \_\_\_\_\_

### *Grundlegende Informationen zum Programmbestandteil:*

- Detaillierter indikativer Finanzplan innerhalb des Kapitels
- Vorgenommene finanzielle Veränderungen, geplante Veränderungen
- Fördergrundlagen (Förderrichtlinien, Anweisungen, Erlasse etc.)
- Aufgeschlüsselter Finanzplan auf der Maßnahmenebene

### *Organisation der Programmumsetzung / Verwaltungsaufwand*

- Förderabwicklung, Zusammenspiel der Dienststellen und der Zahlstelle (Ablaufdiagramm)
- Änderungen der organisatorischen Umsetzung gegenüber Vorgängerförderperiode
- Hemmnisse, Verzögerungen, Reibungsverluste
- Konkrete Änderungsvorschläge für bestimmte Arbeitsschritte, Organisation
- Gab es zusätzliche Personal- und Sachmittel für die Umsetzung des Programms?

#### ❖ Verwaltungstechnischer Aufwand gegenüber der Vorgängerperiode:

Ja, deutlich höher    Etwas höher     Etwa gleich     niedriger

#### ❖ Verwaltungstechnischer Aufwand gegenüber reinen Landesmaßnahmen:

Ja, deutlich höher    Etwas höher     Etwa gleich     niedriger

- Wesentliche Unterschiede in der Abwicklung gegenüber nationalen Förderprogrammen
- Gibt es Ihrer Meinung nach „hausgemachte“ Probleme durch die Art der Umsetzung von EU Vorschriften?

#### ***Beratung der Dienststellen und Öffentlichkeitsarbeit:***

- Wie hoch war der Bedarf an zusätzlicher Information und Beratung der Bewilligungsstellen zur Sicherung eines geregelten Förderverlaufs?
- Beschreibung der Zusammenarbeit mit den für die Programmumsetzung betrauten Stellen (Darstellung von Veranstaltungen, Tagesordnungen, Protokollen)
- Welche Möglichkeiten nutzt das Ministerium, um auf Fördermöglichkeiten hinzuweisen?
- Werden die nachgeordneten Dienststellen aktiv aufgefordert bestimmte Informationsveranstaltungen /-mittel anzuwenden oder wird die Öffentlichkeitsarbeit weitgehend den nachgeordneten Stellen überlassen?
- Wurden Fachberater, Kammern etc. In die Umsetzung der Programme aktiv eingebunden?
- Beurteilung der bisherigen Informationsaktivitäten / Öffentlichkeitsarbeit
- Wie erklärt sich ggf. die unterschiedliche Inanspruchnahme einzelner Fördermaßnahmen

#### ***Programmänderungen und Strategische Ausrichtung***

- Gibt es Änderungsnotifizierungen?
- Wenn ja, welche Rolle spielen hierbei die WiSos?
- Konkrete Verbesserungsvorschläge
- Finden Prozesse für eine mittel- bis langfristige strategische Ausrichtung des Förderbereichs statt? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

- Gibt es Strategiepapiere für Änderungen in dieser Förderperiode bzw. nach 2007?
- Welche Aspekte werden zukünftig (mittelfristig –langfristig) Ihren Förderbereich wesentlich beeinflussen:

#### *Quantifizierungen der Ziele*

#### *Alternative Förderprogramme*

- Gibt es alternative Landesförderprogramme?
- Warum werden diese angeboten, worin unterscheiden sie sich von den EU-kofinanzierten Programmen?
- Von wem werden diese in Anspruch genommen und wie erklären sie sich (je nach Fall) die stärkere Inanspruchnahme dieser Maßnahmen?
- Sollen diese zukünftig beibehalten (ausgebaut, reduziert) werden oder auch in eine kofinanzierte Maßnahme fließen?

#### *Synergien: Abstimmung mit ähnlichen Maßnahmen innerhalb und außerhalb des EPLR*

- Synergien mit anderen EPLR-Maßnahmen
- Synergien mit LEADER +
- Ist eine bessere Abstimmung zur Nutzung von Synergieeffekten sinnvoll? Wie kann diese erfolgen?
- Beispiele für Synergiewirkungen zwischen Programmteilen
- Konkurrenz zwischen einzelnen Maßnahmen, negative Wechselwirkungen

#### *Probleme der finanziellen Abwicklung nach den Bestimmungen des EAGFL-Garantie*

- **Erschwerung der Bewilligung und Umsetzung von Projekten durch**
  - Jährlichkeit und EAGFL-Haushaltsjahr bis zum 15.10.
  - Erstattungsprinzip statt Vorschussprinzip
  - Zusammenstellung und rechtzeitiges Weiterleiten von Bewilligungsdaten
- **Gibt es Verzögerungen in der Realisierung von Maßnahmen gegenüber reinen Landesmaßnahmen**
- **Wie stehen Sie zu den Mechanismen des Rechnungsabschlussverfahrens und der Anlastung?**
- **Auswirkungen des Anlastungsrisikos auf die Bewilligungsneigung**
- **Kann aufgrund der haushaltsrechtlichen Regelungen flexibel genug auf Veränderungen eingegangen werden? (Mittelverschiebungen nicht auf der Zeitachse aber zwischen Maßnahmen möglich)**

#### ***Aspekte der Inanspruchnahme***

- **Besteht eine Diskrepanz zwischen Ansatz und Bewilligung bzw. Auszahlung? Was sind die Ursachen?**
- **An welchen Zielgruppen geht das Programm vorbei?**
- **In welcher Form werden die Fördermittel an die nachgeordneten Dienststellen verteilt? (Kontingente oder freier Wettbewerb um die Mittel?)**
- **Einschätzung der Auswirkungen der Förderkriterien, Art der Förderung, Fördersätze auf:**
  - Treffsicherheit der Maßnahmen
  - Inanspruchnahme
  - Reduzierung von Mitnahmeeffekten
- **Werden Begünstigte dazu verpflichtet, über den tatsächlichen Erfolg Auskunft zu geben? (inwieweit geplante Verbesserungen tatsächlich eingetreten sind) Hat das Ausmaß des Erfolges Auswirkungen auf Begünstigte?**

### **Programmkonzeption**

- **Wer hat an der Konzeption des Förderbereichs maßgeblich mitgewirkt?**

Angaben in %

Ministerium  
 Bewilligungsstellen  
 andere nachgeordnete Stellen  
 Fachbehörden  
 andere Ressorts  
 WiSos

- **Gab es Arbeitsgruppen? (Teilnehmer)**
- **Welche Informationsgrundlagen waren von besonderer Relevanz:**
  - Externe Quellen: (Gutachten, Stellungnahmen von Verbänden, frühere Evaluierungsergebnisse, Vorgängerprogramme).
  - Interne Quellen: Politische Empfehlungen, Strategiepapiere, verbindlichen Anweisungen der politischen Ebene, eigenes Wissen und Erfahrung, Vorschläge und Informationen der nachgeordneten Stellen, direkte Kontakte mit „Interessenvertretern“
- **Was war ausschlaggebend für die Zusammenstellung der ausgewählten Fördermaßnahmen?**
- **Beschreiben Sie den Abstimmungsprozess, der zu dem Ergebnis der Gewichtung des Förderbereichs im Gesamtprogramm bzw. der einzelnen Maßnahmen innerhalb des Bereichs geführt hat. Wer hat auf diesen zwei Ebenen die Entscheidungsbefugnis.**
- **Wie bestimmen Sie die Höhe der für die einzelnen Maßnahmen notwendigen Fördermittel?**
  - Verfügbarer Finanzrahmen der EU, Bundes, Land
  - Anfragen,
  - eigene Beurteilungen
  - Vorgängerförderperiode
  - Andere
- **Welche Aspekte der Ausgestaltung der EU-Förderbedingungen/Durchführungsbestimmungen sind besonders nachteilig / vorteilhaft?**

- Verbesserungen/Verschlechterungen gegenüber Vorgängerperiode
- Sind Sie mit dem Maßnahmenkanon zufrieden?

### **Partnerschaft und Kooperation**

- Bitte vergeben Sie „Noten“ für die Informationspolitik übergeordneter Dienststellen bei der Programmerstellung und Umsetzung.

(1: sehr gut; 2: gut; 3: befriedigend; 4: ausreichend; 5: ungenügend)

	rechtzeitige Information	eindeutige Information	lückenlose Information	Kompetenz des Ansprechpartners	Unterstützung durch Ansprechpartner
Fachreferate des Bundes					
Fachdirektionen der EU					
Fachreferenten anderer Bundesländer					
Programmkoordinator des Bundeslandes					
Zusatz: Sachbearbeiterebene					

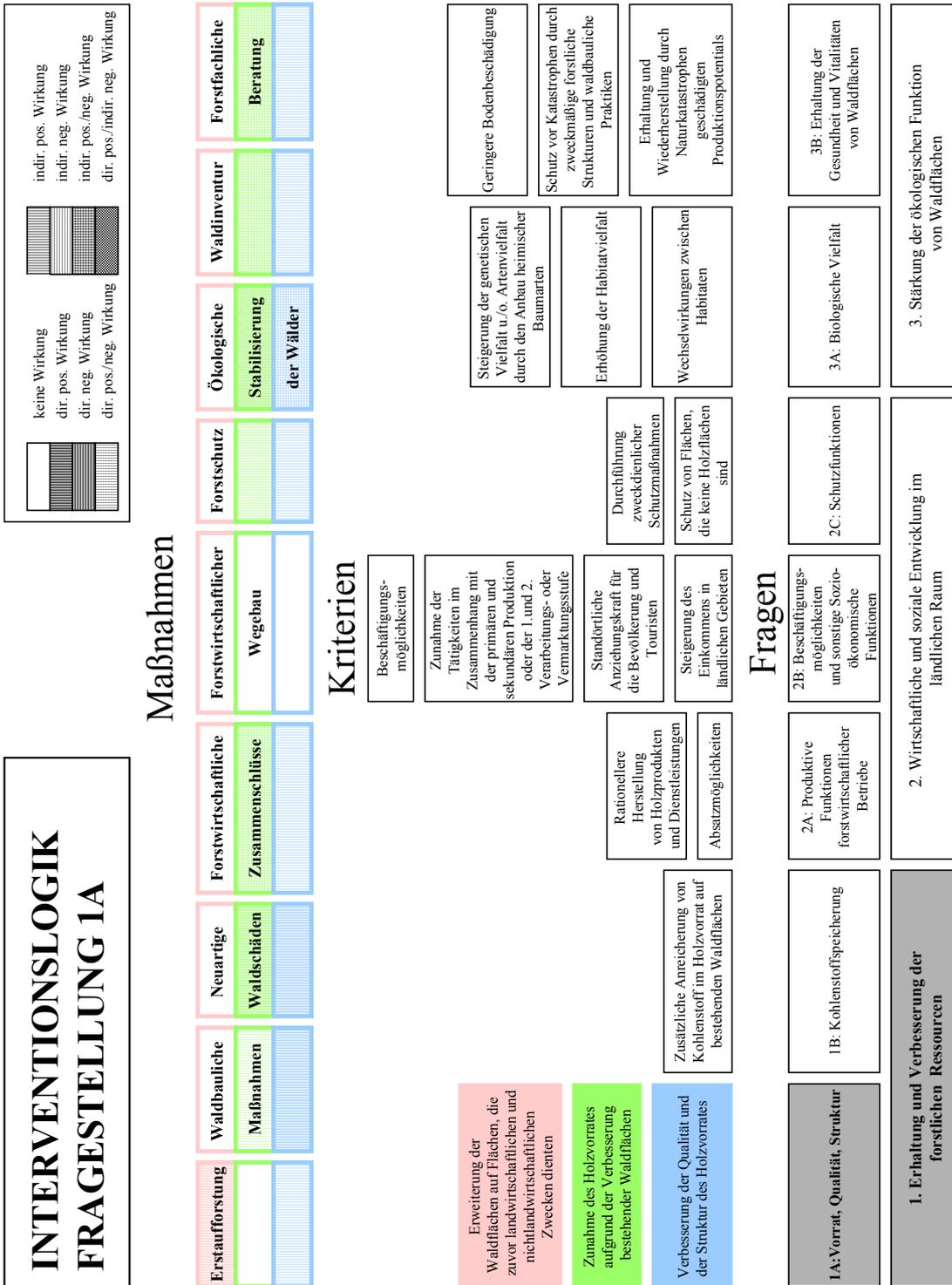
- Gesamteinschätzung der Zusammenarbeit mit o.g. Institutionen bzgl. Erstellung, Genehmigung, Anpassung des Programms
- Wo sehen Sie Ansatzpunkt für eine Verbesserung
- Wie gestaltet sich die Beteiligung der WiSos in den verschiedenen Phasen?
- Wer wird beteiligt (Verteiler), auf welcher Ebene zu welchen Zeitpunkten (Erstellung, Umsetzung, Änderungen) (ggf. Unterlagen bereithalten)
- Ggf. Verbesserungsansätze

**Einschätzung des Begleitsystems und der Evaluierung**

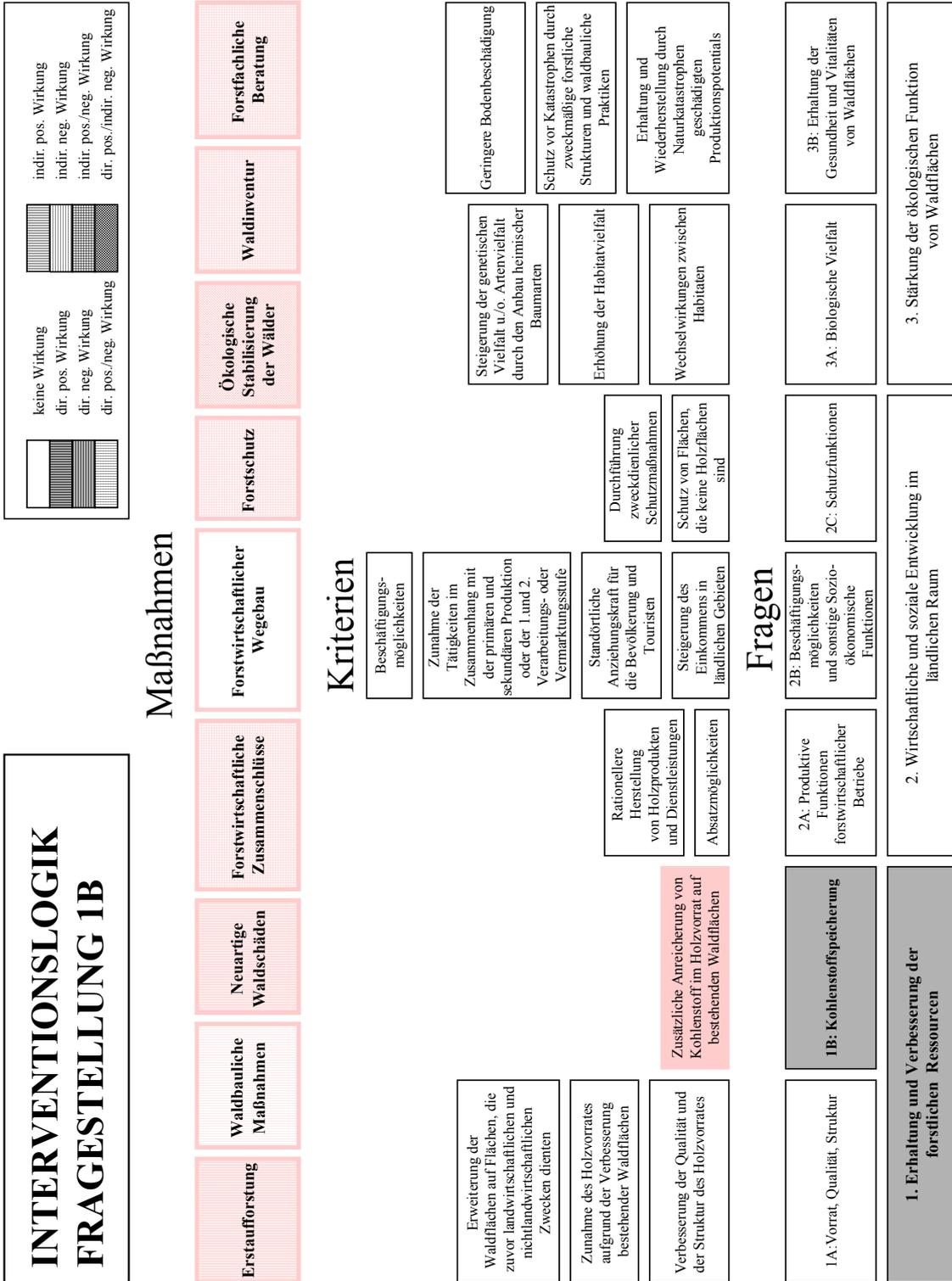
- **Wie hoch sind die Belastungen durch die Berichtspflichten?**
- **Wie viel Personen (AK) sind mit dem Monitoring beschäftigt?**
- **Änderungsvorschläge**
- **Worin sehen Sie die Gründe für die Durchführung einer Evaluation (z.B. Verbesserung des Managements, Rechenschaftspflicht, Unterstützung bei der Zuweisung von Haushaltsmitteln)**
- **Wo würden Sie den Hauptnutzen sehen? Welche Effekte versprechen Sie sich von der Evaluation?**



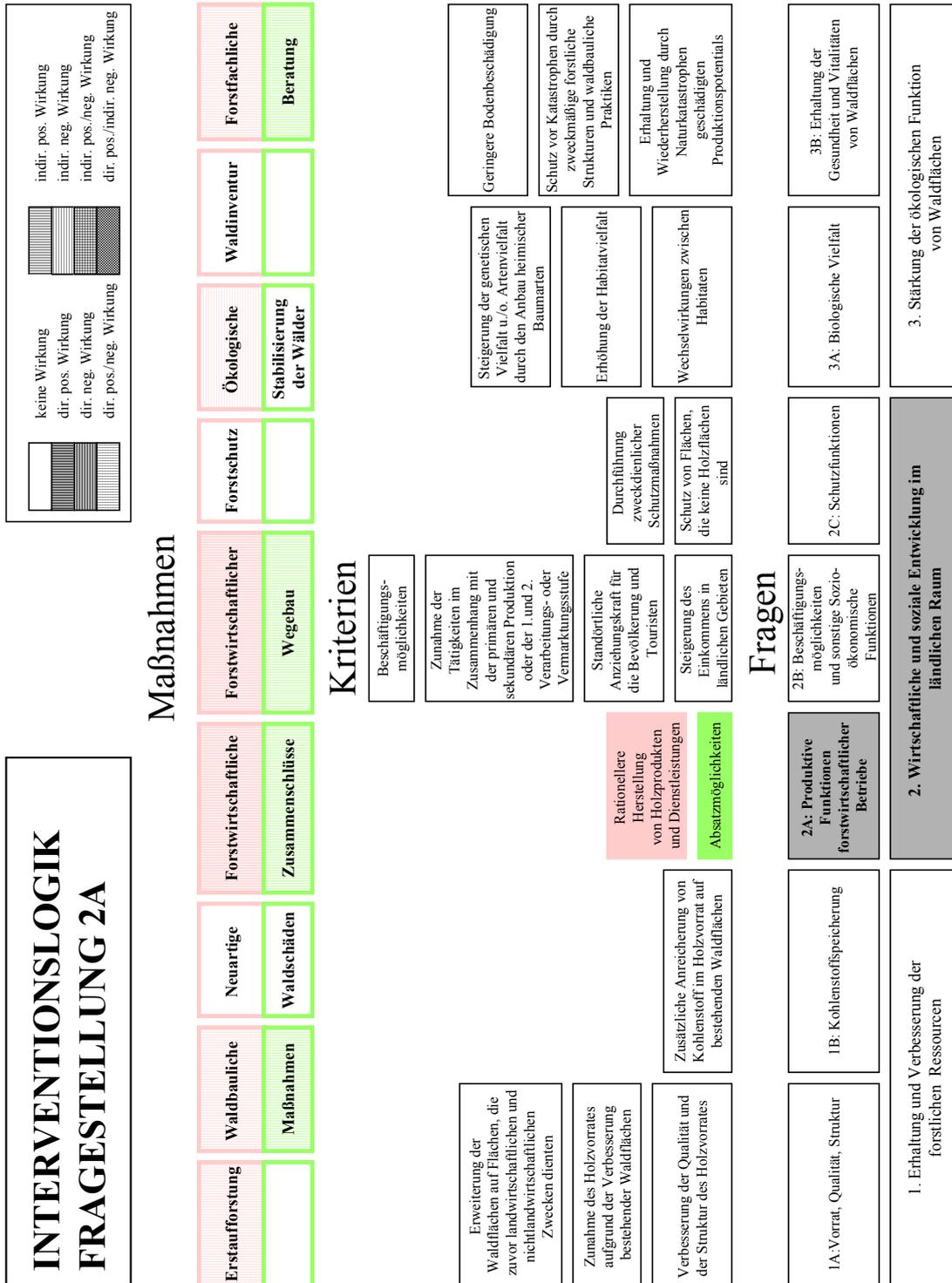
Anlage 6: 8.6-1 Interventionslogik zur Fragestellung 1A



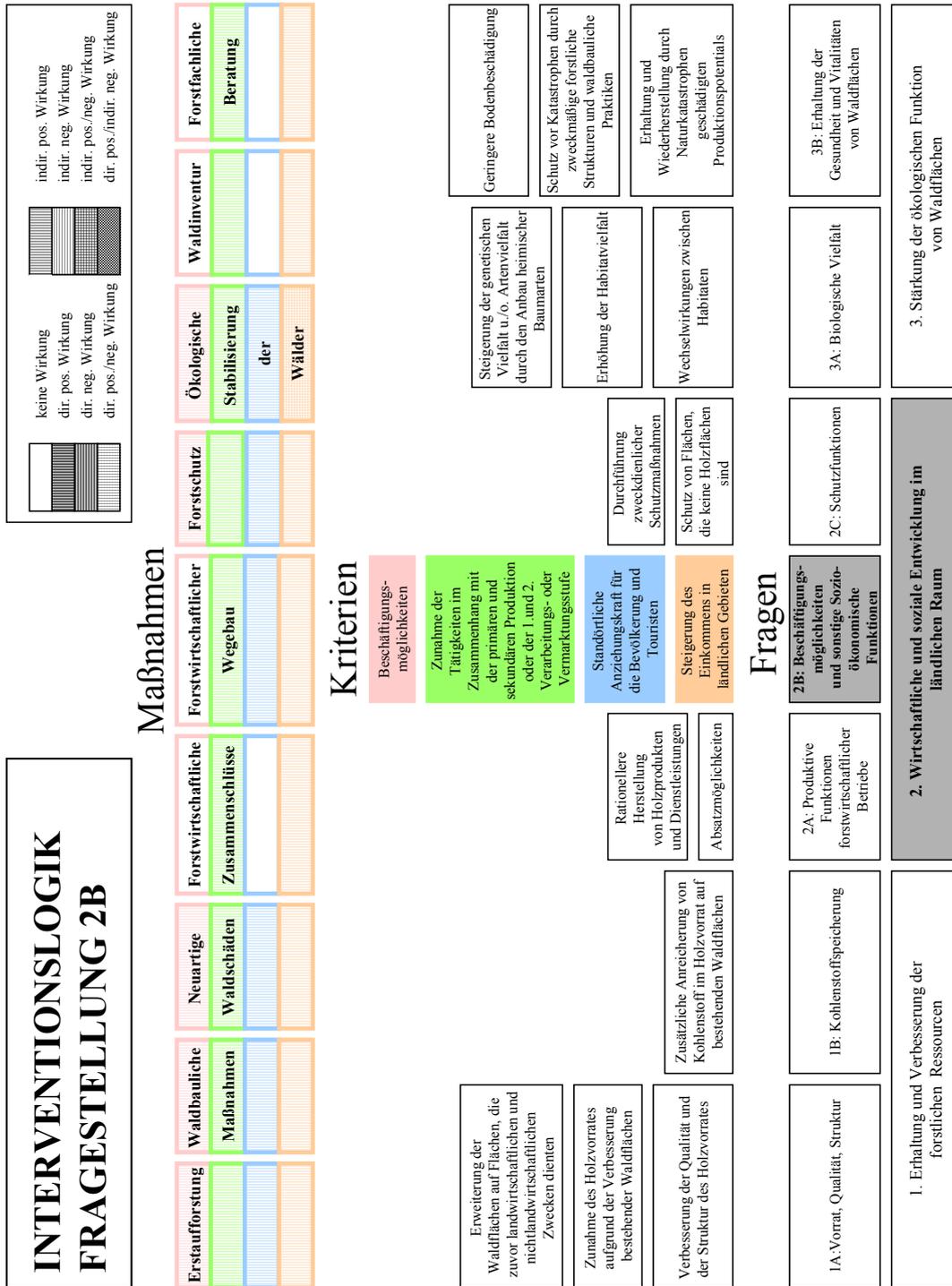
Anlage 7: 8.6-2 Interventionslogik zur Fragestellung 1B



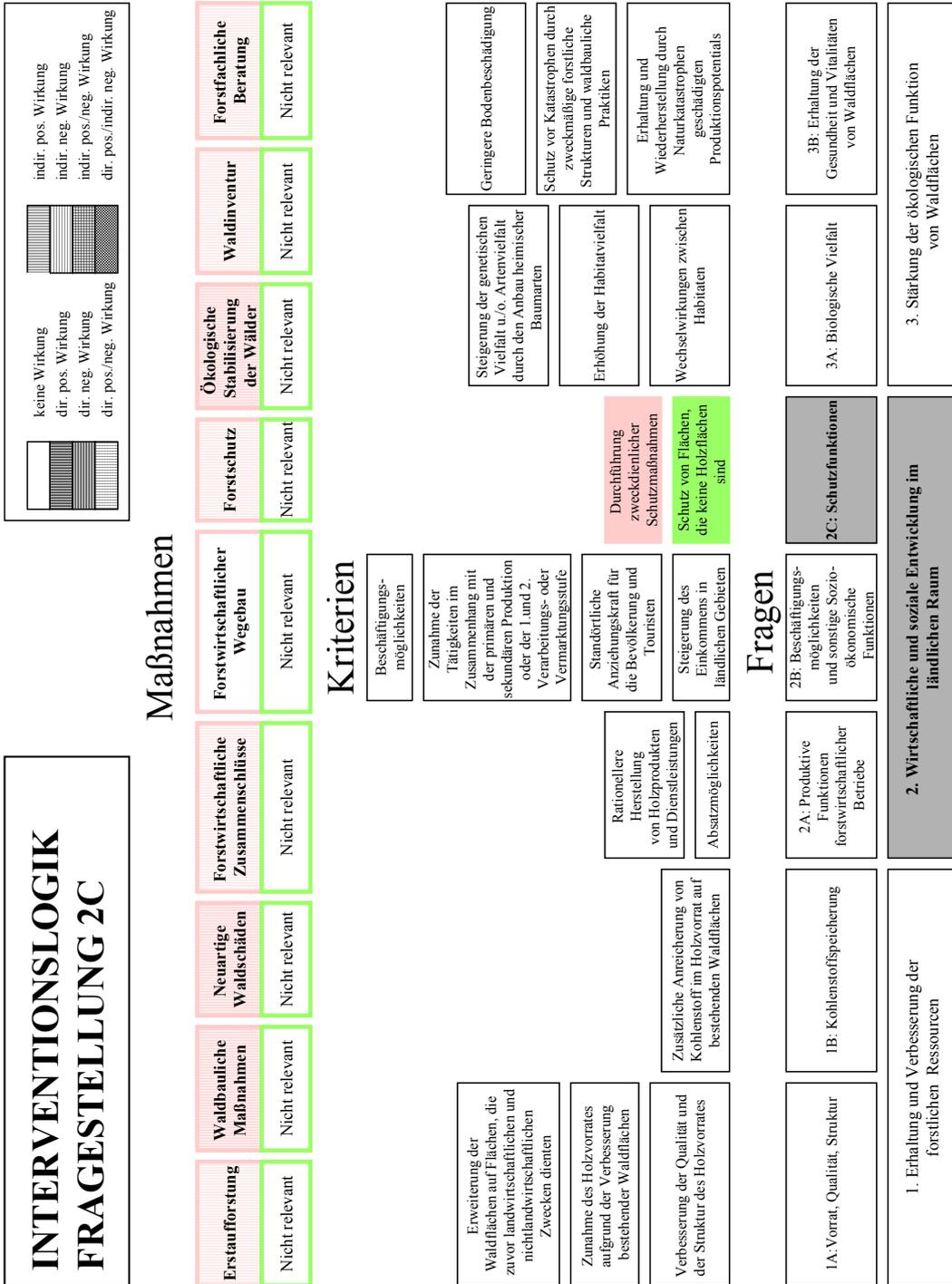
Anlage 8: 8.6-3 Interventionslogik zur Fragestellung 2A



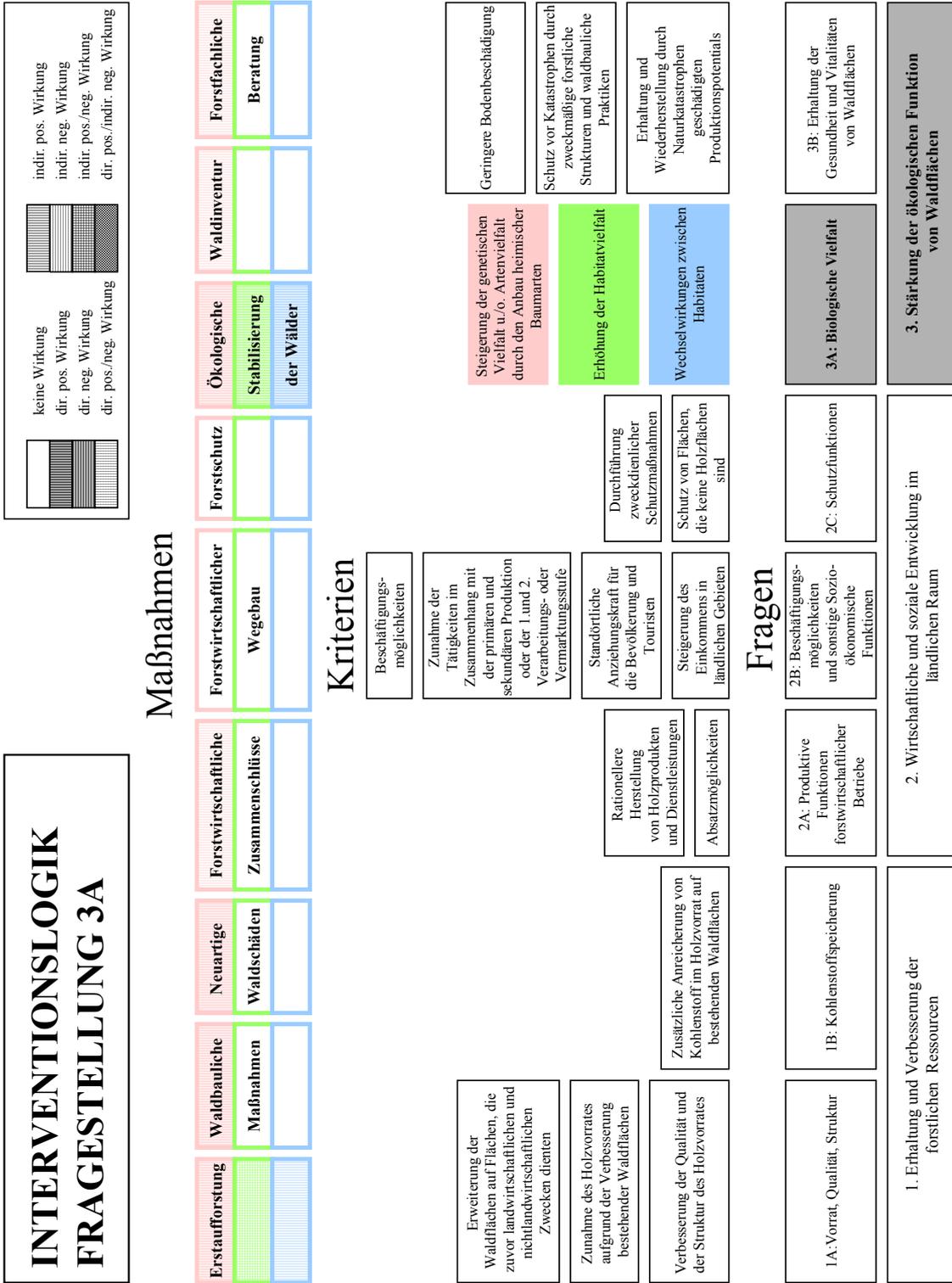
Anlage 9: 8.6-4 Interventionslogik zur Fragestellung 2B



Anlage 10: 8.6-5 Interventionslogik zur Fragestellung 2C



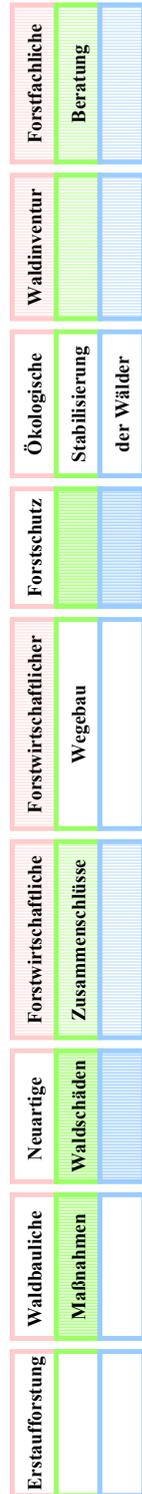
Anlage 11: 8.6-6 Interventionslogik zur Fragestellung 3A



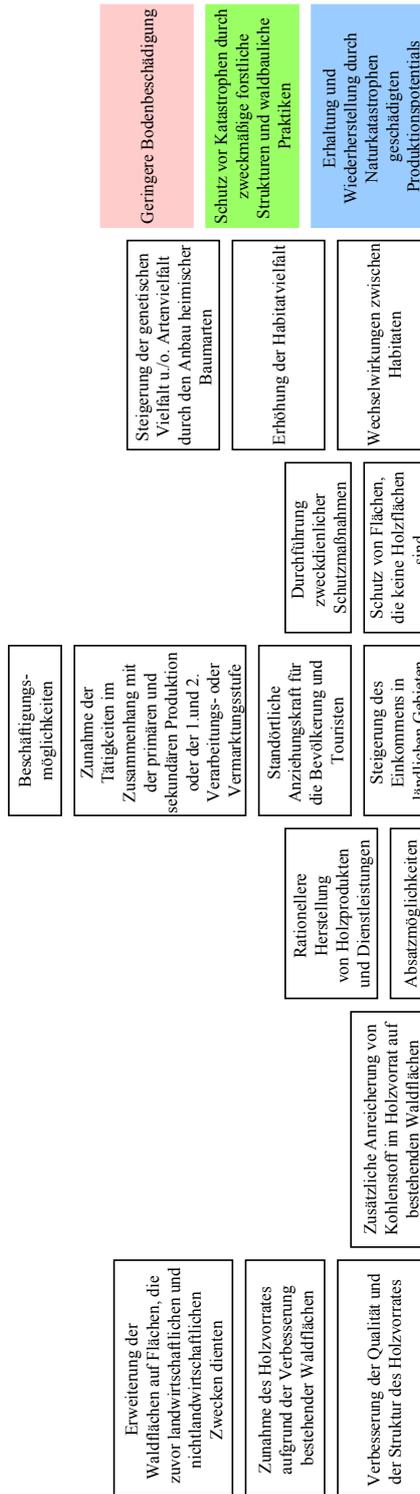
Anlage 12: 8.6-7 Interventionslogik zur Fragestellung 3B



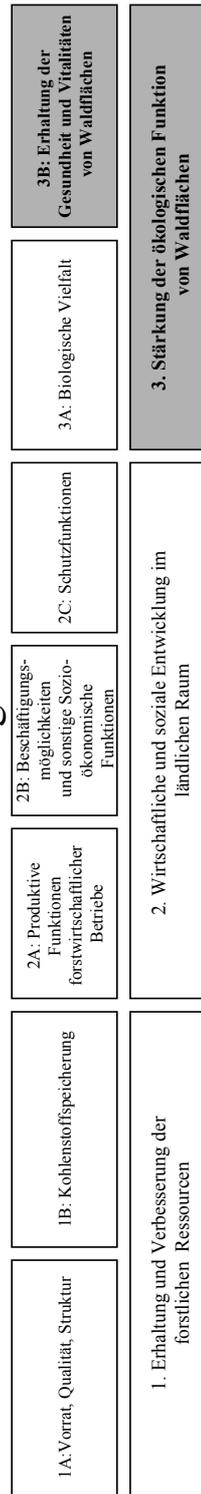
### Maßnahmen



### Kriterien



### Fragen





**Anlage 13: 8.6-8 Maßnahmen und Arbeitsstunden**

Maßnahme		Zahlstellendaten [ha]	Überschlägige Arbeitsstunden/ha	Kalkulierte Arbeitsstunden 2000-2002
<b>Waldbauliche Maßnahmen</b>		<b>16.335</b>		438.442
davon	Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft	3.043	90	273.870
	Nachbesserungen	114	10	1.140
	Jungbestandspflege	9.734	8	77.872
	Kultursicherung - Laubbäume 1. Teilbetr.	55		
	Kultursicherung - Laubbäume 2. Teilbetr.	78	23	3.059
	Kultursicherung - Mischwald 1. Teilbetr.	150		
	Kultursicherung - Mischwald 2. Teilbetr.	12	23	3.726
	Wertästung	3.151	25	78.775
<b>Neuartige Waldschäden</b>		<b>43.996</b>		293.843
davon	Vorarbeiten	3	1	3
	Bodenschutz- und Meliorationsdüngung	43.008	5	215.040
	Vor- und Unterbau	868	80	69.440
	Wiederaufforstung	117	80	9.360
<b>Wegebau (km)</b>		<b>1.345</b>	0,2	269
<b>Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse</b>		86.515		
davon	Investitionen (Projekte)			
	Verwaltung und Beratung	<b>86.392</b>	3	259.176
<b>Forstschutz</b>		<b>1.633</b>	7	11.431
<b>Forstfachliche Betreuung</b>		<b>1.087.240</b>	3	3.261.720
<b>Waldinventuren</b>		<b>81.514</b>	5	407.570
<b>Ökologische Stabilisierung</b>		<b>317</b>	0,1	32
<b>GESAMT [ha]</b>		<b>1.317.427</b>		<b>4.672.483</b>
			<b>Arbeitsstunden/Jahr (betriebseigene o. externe Arbeitskräfte)</b>	<b>247.916</b>
			<b>Mann/Jahre (bei 1.300 produktiven Arbeitsstunden/Jahr)</b>	<b>191</b>
			<b>Externe Arbeitskräfte (Wegebau, Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, Forstfachliche Betreuung, Waldinventuren)</b>	
			<b>Gesamt</b>	<b>3.928.735</b>
			<b>Arbeitsstunden/Jahr</b>	<b>1.309.578</b>
			<b>Mann/Jahre (bei 1.300 produktiven Arbeitsstunden/Jahr)</b>	<b>1.007</b>